

der 21 fl. oder graumannische und der 24 fl. Fuß. Bey dem Conventionsfuß ist die Proportion des Goldes zum Silber wie 1 zu  $14\frac{1}{7}$ . Die kleinere Scheidemünze ist bey jedem Fuße geringhaltiger. Der hohe Hamburger Bancofuß ist von allen verschieden. S. v. Prauns Nachricht vom Münzwesen; herausg. von J. fr. Klotzsch Leipzig 1784 S. 156. und Westphals deutsches Staatsr. 38ste Abhandl.

Die vornehmsten Münzsorten in Deutschland sind im Golde: Portugalöser 10 Duc.  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  dergl. zu Hamburg und Lübeck; Souverainen od. Severinen 3 Duc. im Oestreichischen, Stücke von 5 Thaler 3. B. Friederich'or, Carl'or, doppelte und  $\frac{1}{2}$  dergl. Markor 8 Thl. 16 Kr. Ducaten 4 fl. 10 Kr. Goldgulden 2 Rthlr. Silbermünzen: die gewöhnlichen Thaler zu 24 Gulden und 36 Mariengroschen oder  $1\frac{1}{2}$  fl. Specesthaler 2 fl. Gulden 16 ggl. Mariengulden zu 20 mgl.  $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{6}$   $\frac{1}{2}$  Thalerstücke. Guldengroschen 12 Pfennige, Mariengroschen 8 Pfen. Folgende Silber und Kupfermünzen sind nach dem Thaler berechnet. Auf denselben gehen 22 $\frac{1}{2}$  Baken, 19 $\frac{1}{2}$  Blaffert, 8 Blamüser, 117 Fettmännchen, 120 Gröschel, 72 Grote, 90 Kreuzer, 27 Schaffe, 30 Kaysergroschen und Silbergroschen, 45 weiße Groschen. Folgende Benennungen sind an verschiedenen Orten auch verschieden; es gehen Gulden: auffer dem Reichsgulden, colnische  $3\frac{1}{4}$ , lütticher 4, aakner 12; Albusse oder Weispfennige: 32 hepbische, 45 rheinsche,